

Chili-Anbau bei Fireland Foods

Ihr baut bereits Chili an, oder wollt euch einmal als Chilizüchter versuchen? Dann ist hier das passende Seminar für euch.

- Wann ist der richtige Startzeitpunkt?

Um eine möglichst zeitnahe Ernte (Beginn bei frühen Sorten ca. Ende Mai/Anfang Juni) zu erzielen empfehlen wir den Start für

- C. chinense Ende Dezember/Anfang Jänner
- C. pubescens Jänner
- C. baccatum Jänner
- C. frutescens Jänner/Februar
- C. annum Jänner/Februar/Anfang März

Natürlich ist der Startzeitpunkt auch abhängig vom vorhandenen Anbau-Equipment. Ist ein beheizter Raum bzw. eine Heizmatte sowie ausreichend Beleuchtung vorhanden, kann ruhig auf etwas früher als angegeben begonnen werden. Der klassische „Fensterbank-Anbau“ sollte frühestens zu den angegebenen Zeiten erfolgen. Wir empfehlen ein südseitiges Fenster mit viel Tageslicht. Leere Aquarien oder Terrarien haben sich ebenfalls als äußerst nützlich erwiesen.

- Wahl des richtigen Saatgutes

Die Sortenwahl ist essentiell für den Ernte-Erfolg im Sommer. Anfängern lege ich Sorten der Gattung C. annum nahe. Diese Sorten sind weniger anspruchsvoll und keimen auch bei mäßigen Verhältnissen gut. Natürlich sollte man die angebauten Sorten auch den eigenen Vorlieben anpassen – selbst essbarer Schärfegrad, Anbauverhältnisse vor Ort, Platz im Garten/Balkon.

Die Quellen für Saatgut sind vielfältig. Leider gibt es bei den diversen Anbietern „schwarze Schafe“, die teilweise mit Absicht falsche Sorten als Rarität zu einem erhöhten Preis anbieten. Das Ergebnis sieht man in der Regel erst Monate danach. Haltet Ausschau nach seriösen Händlern und sucht nach Bewertungen der Anbieter.

Ein weiterer wichtiger Punkt ist die Sortenfestigkeit. Viele erhältliche Gemüsesorten stammen von Hybridpflanzen. Wird Saatgut von solchen Früchten wieder angebaut, darf man sich über „überraschende“ Ergebnisse nicht wundern.

Ein Phänomen im Bereich der scharfen Beeren ist die unterschiedliche Schärfe der Früchte. Es wird vermutet, dass die Einlagerung der Schärfe (= Bildung des Capsaicins) vom zum Zeitpunkt des Wachstums vorhandenen Wassers abhängig ist. Viel Wasser führt so zu „etwas“ mildereren, Trockenheit (auch wegen des Stresses) zu schärferen Früchten.

- praktisches Equipment

Im Folgenden listen wir praktisches Zubehör für den erfolgreichen Anbau auf:

- Pikierschale - als Untersatz für effektives bewässern von unten
- Quickpotplatte – gibt es in verschiedenen Lochungen; für Chili sollten die Löcher jedoch nicht zu klein sein.
- Pikierstab – nützlich wenn es um das Formen von Löchern für die Anzucht sowie das ausheben und vereinzeln der angebauten Jungpflanzen geht
- Heizmatte – Sorgt für perfekte Wurzelwärme und damit höhere Keimrate in kürzerer Zeit
- Stecketiketten – ein MUß, will man die angebauten Pflanzen später zuordnen können. Bitte auf die Verwendung eines wasserfesten Markers achten

- Anzuchtverhältnisse

Die unserer Ansicht nach idealen Anbauverhältnisse gelten im Bereich der Anzucht/Jungpflanze für alle Gattungen gleich. In den letzten 10 Jahren hat sich ein Temperaturwechsel Tag/Nacht von 30°C/15°C als ideal erwiesen, sofern man diese Bedingungen schaffen kann.

Zudem sollte bereits im Keim-Stadium die Beleuchtung aktiviert werden. Im Idealfall liegt die Keimdauer so bei 3 Tagen. Als Leuchtmittel wurden von uns unterschiedliche Leuchtstoffröhren, Pflanzenlampen, LED-Lampen etc. getestet. Befestigt man alle genannten Leuchtmittel nebeneinander, kann man einen klaren Hang der Pflanzen zu „kaltweißen“ Leuchtstoffröhren beobachten. Im späteren Verlauf zeigen jedoch LED-Lampen ihre volle Wirkung. Hier muss man ehrlicher Weise auch den Preisfaktor beachten. Ein LED-Panel mit guter Leistung kann schnell 200€ oder mehr kosten. Eine Leuchtstoffröhre inkl. Fassung ist hier wesentlich günstiger.

Das Substrat sollte stets leicht feucht und nie nass sein. Sollte es einmal zu nass sein einfach langsam abtrocknen lassen, bis der gewünschte Feuchtigkeits-Grad erreicht ist. Die meisten Zimmerpflanzen in Österreich werden zu oft gegossen.

- Düngen? Wann, wie und was?

Substrate enthalten von Grund auf Nährstoffe für eine Dauer von bis zu 8 Wochen. Danach sollte mit der Düngung begonnen werden. Wir verwenden flüssigen Biodünger, der bei Beginn der Blütenbildung in steigender Konzentration dosiert wird.

Zu Beginn des Anpflanzens wird eine eher Stickstoff (N)-betonte Düngung, später Phosphor (P) und Kalium (K)-betont empfohlen. Bitte immer bedenken – auch ein Blumendünger funktioniert hervorragend, denn schließlich wollen wir ja Blüten und die daraus resultierenden Früchte produzieren.

- Pikieren

Wir pikieren (vereinzeln) unsere Pflanzen, sobald diese sechs oder mehr Blätter haben und der Wurzelballen gut durchwuchert ist. Beim Pikieren sollte man stets auf Sauberkeit und Hygiene achten, um nicht unnötig Bakterien etc. in das Substrat einzubringen (Handschuhe tragen). Das Substrat sollte beim Pikieren nicht zu nass sein.

Bei halbwegs trockenem Substrat kann man den Wurzelballen besser zerteilen. Je nach Länge der Pflanze muss man im Weiteren die entsprechenden Töpfe wählen.

- Unterschiede bei Substraten

Ja, wir haben dutzende Substrate getestet. Und nein, nicht alle sind schlecht. Für die Anzucht und die Töpfe (8-10cm Durchmesser) nach dem Pikieren, empfehlen wir Aussaaterde ohne grobe Bestandteile. Wir möchten an dieser Stelle keine Marken nennen. Für die abschließenden 10 Liter-Töpfe verwenden wir Topfkultursubstrat (TKS2).

Bei Substrat sollte auf keinen Fall gespart und auf die billigste Marke zurückgegriffen werden.

- Topfgrößen

Chilipflanzen pikieren wir seit jeher in Töpfe mit 8-10cm Durchmesser. Um die Pflanzen anschließend wieder von unten bewässern zu können empfehlen wir, die Töpfe wieder auf die Pikierschalen zu stellen. Ab der Übersiedlung in den Außenbereich sollte man auf gelochte Schalen umsteigen, damit die Pflanzen nicht zu nass stehen.

CHILI LIEBEN TÖPFE! Es hat sich gezeigt, dass Chili als finales Gefäß einen Topf mit etwa 10 Liter Fassungsvermögen lieben. Möchte man die schönen Pflanzen in einem Hochbeet oder im „Gartl“ weiterziehen versucht doch einmal, eine Pflanze im Topf einzugraben, und eine Pflanze ohne Topf zu setzen. Macht man alles richtig, erzielt man mit der Topfpflanze raschere und ertragreichere Ernte.

Die einzige Ausnahme bilden hier die sogenannten Baumchili = Rocoto. Hier empfehle ich mindestens einen 30-40 Liter Topf.

Etwas zum Nachdenken: Kauft ihr euch eine Bio-Jungpflanze und setzt diese anschließend in einen Topf, dann ist, laut EU-Bio-Verordnung, die darauf wachsende Frucht nicht mehr Bio, auch wenn mit Biodünger gedüngt wurde. Grund ist der Topf. Seltsam, dass man ja die Jungpflanze als Bio in dem kleinen Topf gekauft hat.

- Schädlinge

Fast gegen jeden Schädling ist ein Kraut gewachsen. Es folgt eine Aufstellung der bei uns am Betrieb am häufigsten auftretenden Schädlinge und die entsprechenden Gegenmaßnahmen.

- **Nacktschnecken**
 - o Entweder man klaubt laufend ab, schafft geeignete Schutzmaßnahmen oder Verwendet Fe³-Verbindungen in Form von Schneckenkorn

- **Blattläuse**
 - o Langsam und unbemerkt beginnen Läuse sich an geschützten Stellen bei entsprechendem Klima zu vermehren. Meist ist der Befall beim Bemerken bereits zu einer richtigen Großfamilie angewachsen.
 - o Bemerkt man Läuse gibt es einige Möglichkeiten:
 - Vorsichtig mit Wasser abwaschen
 - Eine 1:10 Verdünnung mit Schmierseife fertigen und die Pflanze besprühen
 - Als biologische Variante eignet sich Neem, als Neemazal erhältlich
 - Die BESTE Methode ist meines Erachtens nach der Einsatz von Nützlingen. Wir verwenden in der Regel eine Mischung aus Schlupfwespen und Gallmücken. Zusätzlich eignen sich Florfliegen und Marienkäfer, jeweils inkl. deren Larven. Je nach Standort muss man den Einsatz gut abwägen. Im freien Feld werden sich die Nützlinge rasch verabschieden.

- **Berner Sennenhunde**
 - o Ungeschulte Hunde am freien Feld können zwischen Unkraut und Chilipflanzen nicht differenzieren und spielen dann gerne Godzilla. Mein Tipp – ein Zaun ☺



Die beste Internetadresse für Infos ist mit Abstand das Chile Pepper Institute in New Mexiko.

<https://cpi.nmsu.edu/>

Danke für den Besuch unseres Seminars. Wir wünschen viel Spaß mit den scharfen Früchten. Bei Problemen stehen wir gerne mit Rat und Tat zur Seite.